

NRZ

Freitag, 14. Januar 2011

Flüchtlingsrat hat deutlich mehr Klienten

Der Verein ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen hat im vergangenen Jahr einen deutlichen Anstieg der Beratungszahlen verzeichnet. Die Zahl der Klienten stieg im Vergleich zu 2009 um 39 Prozent. Insgesamt nutzten 620 Personen in 1796 Beratungsterminen das Angebot. Davon waren 301 Personen männlich, 319 weiblich. „Ohne die Hilfe vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter wäre die Bearbeitung der zahlreichen Anfragen nicht mehr möglich“, sagt Geschäftsführerin Inka Jatta. Der Verein habe zwei Stellen, die über das Land NRW und die EU gefördert werden. Den Sparkurs der Stadt habe der Verein durch „explodierende Beratungszahlen seit 2008 zu spüren bekommen, so dass die Grenze der Belastbarkeit erreicht ist“, heißt es. „Wir begrüßen, dass die Diakonie nun wieder - nach zweijähriger Pause - in die Flüchtlingsberatung eingestiegen ist und Beratung in den Übergangsheimen anbietet“, so Jatta. Die Herkunftsländer der Ratsuchenden, die etwa Probleme mit Aufenthaltsfragen oder Arbeitslosengeld hatten, waren vor allem Nigeria, Irak, Ghana, Iran, Kosovo, Türkei und Syrien.